

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 51/52 (1908)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die evangelische Schule in Gossau. — Die Kraftwerke Brusio und die Kraftübertragung nach der Lombardei. — Wettbewerb für ein kantonales Bank- und Verwaltungsgebäude in Sarnen. — Miscellanea: Neue Anatomie in München. Malgründe und ihre Behandlung. Der «Fondaco dei Tedeschi» in Venedig. Neue Schwellen-Bearbeitungsmaschine. Neubau der montanistischen Hochschule in Leoben. Stahlbänder an Stelle von Treibriemen. Die Hauptversammlung des deutschen Vereins für Ton-,

Zement- und Kalkindustrie. Vergrösserung des Türkenschanzparkes in Wien. — Nekrologie: J. Wey. — Konkurrenzen: Fassadenentwürfe für das neue Empfangsgebäude der S. B. B. in Lausanne. Universitätsbauten Zürich. Neues Rathaus (County-Hall) in London. — Literatur. Vereinsnachrichten: Zürcher Ing.- u. Arch.-Verein. Sektion St. Gallen. G. e. P.: Stellenvermittlung. Tafel VII: Die Kraftwerke Brusio und die Kraftübertragung nach der Lombardei.

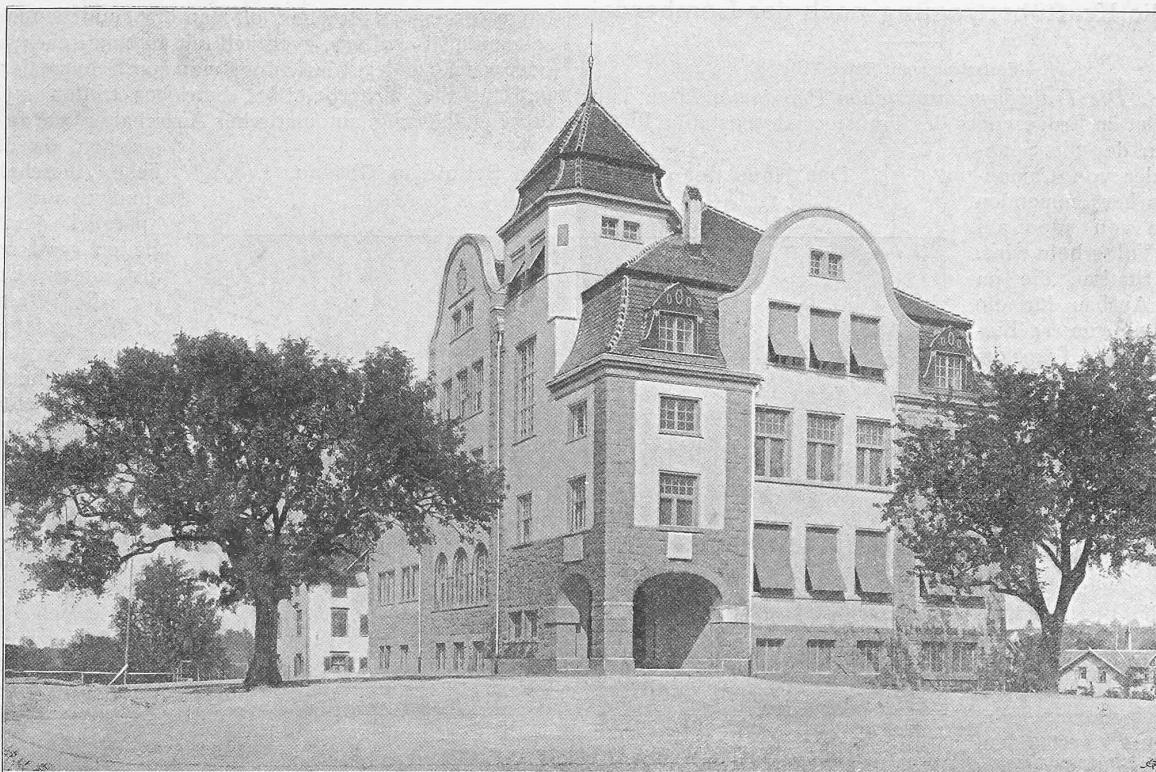


Abb. I. Schaubild des Hauses der evangelischen Schule in Gossau von Nordosten.

Die evangelische Schule in Gossau.

Erbaut von Architekt Adolf Gaudy in Rorschach.

Die fortwährende Zunahme der Schülerzahl nötigte den Schulrat, die Schulgenossen-Versammlung von Gossau bereits am 24. September 1905, nach Einholung eines Gutachtens des Kantonsbaumeisters, um die Vollmacht zum Bau eines neuen Schulhauses zu bitten. Die Schulgenossen-Versammlung entsprach dem Ersuchen und beauftragte den Schulrat, Pläne und Kostenberechnungen für ein neues Schulhaus anzufertigen zu lassen. Schon am 13. Mai 1906 hatte die Schulgemeinde von der evangelischen Kirchgemeinde einen Bauplatz auf dem Haldenbühl um 32000 Fr. erworben; nachdem dann weiter das Kantonsbauamt Schulhauspläne ausgearbeitet und auch ein engerer Wettbewerb zwischen zwei Architekten veranstaltet worden war, einigte man sich schliesslich auf die Ausführung eines Projektes von Architekt A. Gaudy in Rorschach im Kostenvoranschlag von 155000 Fr., Vorstudien, Pläne und Bauleitung nicht inbegriffen, und beschloss am 29. Juli 1906, die Arbeiten unverzüglich in Angriff zu nehmen. Bis zum Dezember des Jahres 1906 war das Gebäude bereits im Rohbau fertig gestellt; nach kurzer Winterpause wurde der äussere und innere Ausbau von April bis Ende September 1907 derart gefördert, dass der Neubau am 30. September vollendet war und am 3. November 1907 feierlich eingeweiht werden konnte.

Der fertige stattliche Bau, der sich auch in der äussern Erscheinung dem Ortsbild trefflich einpasst, erfreute allgemein. Er schaut von luftiger Höhe stolz ins Land hinaus als ein Denkmal der Opferwilligkeit und des schulfreundlichen Sinns der evangelischen Bürger von Gossau.

Ein kurzer Rundgang durch das Haus möge seine Einteilung (vergl. die Grundrisse Abb. 3 u. 4, S. 94) erläutern. Zwei Eingänge führen ins Innere; der eine von der Südseite in die geräumige, mit Bildhauerarbeiten geschmückte Vorhalle, der zweite von der Nordseite durch eine kleinere Vorhalle direkt in das Treppenhaus. Im Untergeschoss sind die weiträumige Turnhalle und ein Schulbad mit Duschen und Ankleideräumen untergebracht; daneben, durch einen Gang getrennt, ein Kellerraum für die Wohnungen, die Waschküche, der Kohlenkeller, sowie der Raum für die Warmwasser-Zentralheizung. Auf breiter Granittreppe gelangt man von hier in das Erdgeschoss; in diesem liegen um die bereits erwähnte lichte Halle, die bei schlechter Witterung als Aufenthaltsort der Kinder in den Pausen dient, drei freundliche, für je 72 Kinder Platz bietende Schulzimmer, und in der nordwestlichen Ecke die Aborte mit automatischer Spülvorrichtung. Der erste Stock zeigt dieselbe Einteilung, mit der Erweiterung, dass über der südlichen Vorhalle ein Sitzungszimmer für den Schulrat eingerichtet wurde.

Im geräumigen Dachstock befinden sich zwei abgeschlossene Wohnungen von vier und drei Zimmern, jeweils mit Küche und Zubehör, sowie ein siebentes Schulzimmer, in dem die Arbeitsschule untergebracht ist. Auch die südliche dreizimmerige Wohnung ist derart eingerichtet, dass sie durch Entfernung der Wände im Bedürfnisfalle in ein Arbeitsschulzimmer umgewandelt werden kann. Der noch höher gelegene Turmraum, in dem sich das Expansionsgefäß der Heizung befindet, wurde als Stube einer weitern dritten Wohnung benutzt, die außerdem noch drei Schlafzimmer und eine kleine Küche enthält und ebenfalls für sich abgeschlossen ist.